

Der Lebensmittelmarkt.

(Nach amtlichen Mitteilungen.)

Der Verkehr auf dem Fleischmarkt hielt sich heute in ziemlich engen Grenzen. Kalbfleisch war knapp, Schweinefleisch fehlte gänzlich. Lamm- und Schafffleisch war weit über den Bedarf vorhanden. An Rindsinnereien wurden 1500 Kilogramm $\frac{1}{3}$ - bis 1 Kilogrammweise abgegeben. In Kalbsinnereien gelten folgende Preise: Kalbslunge Kr. 2.70 bis 3.—, Kalbsleber Kr. 3.60 bis 4.—, Hirn Kr. 2.70 bis 3.—, Geröste 72 bis 80 Heller, Kalbszunge Kr. 2.70 bis 3.—, Schweinslunge Kr. 3.— bis 3.20, Schweinsleber Kr. 3.68 bis 3.86, Schweinsinnerei Kr. 4.10 bis 4.30 per 1 Kilogramm, Hirn 74 bis 78 Heller per 1 Stück, Lammslunge Kr. 6.30 bis 6.50, Ritzlunge Kr. 4.50 bis 4.70 per 1 Kilogramm. Die Bahnzufuhren beliefen sich auf 10 Waggons mit 42.300 Kilogramm Fleischwaren und zwar 3 Waggons mit 14.700 Kilogramm Auslandsfleisch, 4 Waggons mit 20.000 Kilogramm böhmischem Rindfleisch, 2 Waggons mit 4100 Kilogramm gemischter Ware, 1 Waggon mit 3500 Kilogramm Rindsinnereien, Kleinfleisch und Flechsen. Der Absatz an Geflügel blieb infolge geringer Zufuhren ein beschränkter. Die Beschickung des Fischmarktes war heute günstiger. Besonders in Seeesschen waren die Zufuhren stärker. Die Nachfrage war dagegen nur flau. Die Fettsstoffnachfrage konnte mit der Abgabe von 1500 Paketen Kriegsmargarine aus den Vorräten der Gemeinde Wien gedeckt werden. In die Viktualienhalle kamen an Gärtnerzufuhren 1050 Kilogramm. An Kartoffeln wurden 5000 Kilogramm an 4 Verkaufsstellen unter stürmischem Andrang der Käufer abverkauft. In Birnen wurden 1400 Kilogramm (das Kilogramm zu Kr. 1.36) abgegeben. Großer Andrang herrschte auch bei der Eierabgabe. Es kamen 9 Kisten = 12.960 Stück (polnische Ware, 2 Stück zu 52 Heller) zur Abgabe. Auf dem Raschmarkt sind seit einigen Tagen die Zufuhren an Grünwaren sehr knapp. Gestern kamen 48.200 Kilogramm Gemüse; heute 60.900 Kilogramm. Auch die Wiederverkäufer in den Bezirken klagen darüber, daß ihnen nur unzureichende Quantitäten zukommen. Paradeiser erhöhten sich und kosteten Kr. 1.38 bis 1.72. Im übrigen gelten folgende Preise: Zwiebeln Kr. 1.70 bis 1.94, Knoblauch Kr. 1.90 bis 3.24 per 1 Kilogramm, Karfiol 26 bis 44 Heller, Kochsalat 12 bis 20 Heller per 1 Stück. In Obst waren die Zufuhren wohl etwas günstiger; jedoch reichte die Menge für den Bedarf bei weitem nicht aus. Es kamen an Obst gestern 180.650 Kilogramm, heute 115.100 Kilogramm. Die Preise für ungarische Äpfel gehen in die Höhe. Sie kosteten Kr. 1.56 bis 2.64. Sonst gelten folgende Preise: Ringlotten Kr. 1.86 bis 2.54, Pflaumen Kr. 1.36 bis 2.14, Zuckermelonen Kr. 1.20 bis 1.54, Wassermelonen Kr. 1.— bis 1.44, Weintrauben, blaue, Kr. 3.30 bis 4.02, grüne Kr. 3.40 bis 4.82, rote Kr. 3.50 bis 5.12 per 1 Kilogramm.

Der Jung- und Stechviehmarkt.

Der dieswöchige Jung- und Stechviehmarkt war mit 1233 Kälbern besetzt, d. i. gegen die Vorwoche um 126 Stück weniger. Die Preislage blieb unverändert. Auf dem Schafmarkt waren 1763 Stück aufgetrieben, d. i. gegen die Vorwoche um 1073 Stück mehr. Bei ruhigem Verkehr wurde zu den vorwöchigen Preisen abverkauft. Auf dem Rindermarkt waren 1470 Stück aufgetrieben. Von den Tieren stammen aus Niederösterreich 60 Stück, Oberösterreich 160 Stück, Steiermark 50 Stück, Böhmen 10 Stück, Mähren 31 Stück, Ungarn 939 Stück,

Kroatien 220 Stück. Außer diesen Rindern wurden bezogen durch die „Dezeg“ 273 Stück, für die Volksfürsorge 516 Stück und für die Eigenregie der Garnisonen 45 Stück. Außer Markt wurden für Heereszwecke 651 Rinder angekauft.